

## **Johannes Brahms**

(1833-1897)

### **Waldesnacht Op.63,3**

*(Uit Sieben lieder für gemischten Chor)*

1. Waldesnacht, du wunderkühle,  
die ich tausend male grüß',  
nach dem lauten Weltgewühle,  
o wie ist dein Rauschen süß!  
Träumerisch die müden Glieder  
berg' ich weich in's Moos,  
und mir ist, als würd' ich wieder  
all' der irren Qualen los.

2. Fernes Flötenlied, vertöne,  
das ein weites Sehnen rührt,  
die Gedanken in die schöne,  
ach, mißgönnte Ferne führt.  
Las die Waldesnacht mich wiegen,  
stillen jede Pein,  
und ein seliges Genügen  
saug' ich mit den Düften ein.

3. In den heimlich engen Kreisen  
wird dir wohl, du wildes Herz,  
und ein Friede schwebt mit leisen,  
Flügelschlägen niederwärts.  
Singet, holde Vögellieder,  
mich in Schlummer sacht!  
Irre Qualen, löst euch wieder,  
wildes Herz, nun gute Nacht.

### **Nacht in het woud**

Woudnacht, jij wonderlijk koele,  
die ik duizend keren groet,  
na het luide gewoel van de wereld,  
o wat is jouw ruisen zoet!  
Dromerig leg ik mijn moede leden  
neer in het weke mos,  
en zo, lijkt het, laat ik steeds weer  
alle misleidende kwellingen los.

In de verte sterft een fluitspel weg,  
dat een ver verlangen beroert,  
mijn gedachten naar de mooie,  
ach, misgunde verte trekt.  
Laat de woudnacht mij wiegen,  
stillen alle pijn,  
en een zalige voldoening,  
zuig ik met de geuren in.

In de intieme nauwe kringen  
gaat het je goed, jij rusteloos hart,  
en een vrede zweeft met zachte  
vleugelslagen naar beneden.  
Zing, lieflijke vogelliederen,  
mij in sluimeringen zacht!  
Misleidende kwellingen, vervlieg weer,  
rusteloos hart, nu goede nacht.